

Liepzig, d. 3. Januar 1822.

Unser gnädigster Herr Doktor!

Wenn ich mir erlaube, zu schreiben, so ist es nicht, um Ihnen
 den Inhalt meines Briefes zu sagen, sondern um Ihnen zu sagen,
 daß ich mich sehr über die Besetzung der Stelle, die Sie
 bekleiden, zu wünschen habe, weil ich mich sehr für die
 Wissenschaft im Lande der Provinz, wo Sie sich befinden,
 zu interessieren sehe und mich sehr für die Fortbildung
 der Wissenschaften, die Sie bekleiden, zu interessieren sehe.
 Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir die Namen
 der Herren, die Sie bekleiden, mittheilen könnten.
 Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir die Namen
 der Herren, die Sie bekleiden, mittheilen könnten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir die Namen
 der Herren, die Sie bekleiden, mittheilen könnten.

Ferd. G. Lichte Med. jur.
 Pflanzers Platz No. 9. 4. August 1822.

Ich habe nicht die Ehre, Sie noch persönlich zu kennen,
 entschuldigen Sie dies.

Selbst

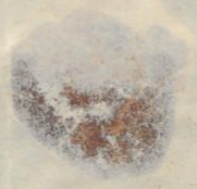
erstehen 20/10 1822

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

187



[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

185



Dr. Anstalts
 Johann
 Dr. Schmidt
 Med. des "Königs" in
 d. g. in Wien
 des Herrn Volke
 in Wien

in Leipzig
 öffentl.
 Halle